

Wittenberg 2017 Als ein Muster für eine Versöhnungsinitiative

Einführung

George Miley hat freundlicherweise uns erlaubt, seinen Beitrag "Development of a Work of God: Principles" aus der Sammlung "Ancient Wells" für diesen Beitrag umzuarbeiten. Wir bringen hier die von ihm formulierten Grundsätzen mit unseren Erfahrungen in der Entwicklung von Wittenberg 2017 in Verbindung. Wir hoffen, dies wird für andere Initiativen der Versöhnung, die Gott entwickelt und entwickeln wird, vom Nutzen sein.

Dieser Beitrag ist sehr allgemein geschrieben, so dass er den Zwecken anderer Initiativen dienen kann. Wir handeln hier aus seiner Haltung der Demut – wir behaupten gar nicht, dass dieser Entwicklungsweg der einzig-mögliche für eine Initiative dieser Art sei. Gottes Kreativität ist grenzenlos und seine Werke sind wunderbar vielfältig in Methode und Mittel.

In Wittenberg 2017 haben wir gesehen, wie Gott Folgendes getan hat:

- 1 – Gott beginnt den Dienst der Versöhnung
- 2 – Gott wählt einen Leiter aus (vielleicht ein Paar sogar)
- 3 – Gott schenkt auch anderen die Vision
- 4 – Gott stellt Gebetsdeckung in Fürbitte her
- 5 – Gott baut ein Leiterschaftsteam auf Grundlage der gegenseitigen Hochachtung auf
- 6 – Gott in seiner Treue leitet die Initiative durch Wachstumsphasen
- 7 – Gott ruft spezifische, bedeutende Versöhnungsarbeiten hervor
- 8 – Gott beginnt andere Werke während er die Initiative abwickelt

Merken Sie, dass Gott der Arbeitende ist! Wir arbeiten nur mit ihm zusammen. Der Vater ist "Unser Vater" (Matthäus 6,9). Jesus ist Christus der Versöhner (Kol. 1,20-22; Eph. 2,14-18; Röm. 5,10). Der Heilige Geist überführt, tröstet und vereint (Eph. 4,3).

Ihre Initiativen werden sich vielleicht anders entwickeln. Sie werden andere Phase oder eine andere Reihenfolge erweisen. Machen Sie unser Muster nicht zum Gesetz oder Dogma. Beginnen Sie keine neue Konfession wegen dieser Abhandlung hier! Wie Fr. Peter Hocken gesagt hat, der Heilige Geist hat immer neue Überraschungen ...

1 – Gott beginnt den Dienst der Versöhnung

- Gott setzt die Dienste der Versöhnung aktiv in Gang – 2 Korinther 5,18-20
- Wahre Werke Gottes beginnen immer mit IHM und nicht mit Menschen – Exodus 3,4-10
- Was von menschlichem Ursprung ist wird wie Ishmael sein– Genesis 17,17-18
 - Es muss einen tiefen Läuterungs-und-Umorientierungsprozess durchmachen
 - Oder aber es wird geistlich steril, wenn nicht schädlich werden
- Gott schenkt oft (immer?) prophetische Zeichen, die seine Initiative bestätigen – z.B. die vielen Träume, Visionen und Engelserscheinungen als Jesus auf die Welt kam (Luke 1 & 2)
 - Diese prophetischen Zeichen werden oft nur im Nachhinein verstanden.
 - Dadurch baut ihre Erfüllung den Glauben der Empfänger auf, ohne sie um ihre täglich Verantwortung als Jesus-Jünger zu bringen.

2 – Gott wählt einen Leiter

- Gottes Ruf wird immer an eine Person gesandt.
 - Personen die eine apostolische Gabe haben, wurden von Gott auf diese Art Berufung hingemacht. Sie sind von der Natur aus als Pioniere in solchen Werken der Versöhnung begabt.
 - Es kommt selten vor (und bringt mit sich mögliche Schwierigkeiten), dass zwei oder mehr Personen als Mitbegründer und Mitleiter in einem Versöhnungsdienst berufen werde
 - Das war aber der Fall für Amy & Thomas Cogdell im Dienst Wittenberg 2017. Ihre katholisch-evangelische Mischehe erwies sich als seine Stärke ... aber ein starker Bund der Einheit in der Ehe war eine Voraussetzung und wurde von Gott 2003-2005 auf die Probe gestellt
- Der (die) Leiter wird ein persönliches Interesse in dem spezifisch-angesprochenen Bereich der Versöhnung haben
 - Menschen, die die Wunden dieser Geschichte mit sich tragen sind natürliche Kandidaten
 - z.B. ein Schwarzer in den USA in einem Dienst der Rassenversöhnung (John Perkins)

- Dennoch überrascht Gott uns oft indem er eine Person wählt, die sich mehr mit der Ursache der historischen Wunde identifiziert... eine der wichtigen Rollen einer solchen Person in stellvertretender Buße
 - Z.B. ein Nachkomme eines SS-Offiziers in Deutschland oder eines Sklavenhalters in den USA
- Der (die) Leiter wird (werden) Stärken haben.
 - Apostolisch-begabte Personen haben oft diese Stärken:
 - Sie glauben fest, dass Gott sie berufen hat
 - Sie sind risikobereit
 - Sie wollen echte Bahnbrecher sein
 - Sie können die Vision effektiv vermitteln
 - Sie ziehen andere mit hinein in die Vision
- Der (die) Leiter haben auch Schwächen.
 - Apostolisch-begabte Personen haben oft diese Schwächen
 - Stolz
 - Anmaßung
 - Ungeduld
 - Zorn
 - Mangel an Mitleid
 - "Einzelgänger" und/oder "Es hängt alles von mir ab" Mentalität
 - Zwanghaftes und/oder impulsives Verhalten
- Die Berufung bringt ein Kreuz mit sich – 2 Korinther 4,7-12
 - Dieses Kreuz kann folgendes mit sich bringen:
 - Warten auf Gottes Timing
 - Sich der Autorität Gottes unterwerfen
 - Entscheidungsgewalt und andere Aspekte der Leiterschaft an andere, die anderswie begabt sind, übergeben
 - Mit unscheinbaren Anfängen und wenig externer Anerkennung oder Achtung zurecht kommen müssen

3 – Gott schenkt auch anderen die Vision

- Ein Team mit unterschiedlichen Gaben sammelt sich um den Leiter
 - Gottes Fürsorge für die Umsetzung der Berufungen – 1 Korinther 12:14
 - *Siehe Schritt 5 für Details*
- Der (die) Leiter hat Beziehungen mit Leitern in anderen Werken

- Gottes Fürsorge für das Bedürfnis des Leiters nach Rat und Deckung – Galater 2,1-2

4 – Gott stellt Gebetsdeckung in Fürbitte her

- Unsere Aufmerksamkeit wurde auf das Beispiel einer höchst-erfolgreichen prophetischen Versöhnungsinitiative, die mit einer gottgefälligen Leiterschaft und einer klar formulierten Vision begann.
- Sie begannen, im Sinne dieser Vision zu handeln.
- Sie hatten keine organisierte Fürbitterteam für die Initiative.
- Sie erfuhren einen signifikanten geistlichen Angriff. Die Gesundheit der Leiter und ihrer Kernfamilien wurde bis zum Tode bedroht.
- Sie zogen sich zurück und haben den Herrn gefragt, warum sie diesem Angriff ausgesetzt waren.
- Sie hörten vom Herrn, er kam, weil sie keine Gebetsdeckung hatten.
- Gott hat ihnen Leiter geschickt, die Fürbitte dann koordiniert haben.
- Gott hat auch Fürbitter fürs Team gerufen.
- Heute gedeiht diese Initiative und bleibt einer der Schlüsselinitiativen der Versöhnung im Leib Christi.
- Das Fürbitterteam muss nicht unbedingt groß sein. Es ist aber wichtig, dass die Leiter gottgefällig und gesalbt sind. Es ist auch wichtig, dass die im Team berufen, engagiert und reif sind (weil vertrauliche Information mit ihnen oft geteilt wird und sie muss geheim gehalten bleiben).

5 – Gott baut ein Leiterschaftsteam auf Grundlage der gegenseitigen Hochachtung auf

Pflichten / Zweck vom Leiterschaftsteam

- Das Team ist verpflichtet:
 1. Zusammen auf die Stimme Gottes hören
 2. Die Initiative und insbesondere die gründende Leiter zu schützen
 3. Neue Leiter für diese und zukünftige Initiativen zu entwickeln
- Betr. Nr.1, "zusammen auf die Stimme Gottes hören":
 - Es ist erwartet, dass die "Gott hören" Rolle durch die Gründer/ Leiter kommt, besonders am Anfang
 - Aber jedes "Wort" oder "Eindruck" oder auch "Überzeugung" muss geprüft, bestätigt und korrigiert werden.

- Dies ist eine zentrale Funktion des Leiterschaftsteams, dass der Heilige Geist um den/die gründenden Leiter aufbaut.
- Mit Laufe der Zeit wird das ganze Team Gott klarer zusammen hören.
- Betrf. #2, um *die Einheit der Initiative zu schützen* ist der leitende Zweck dieses Leiterschaftsteams in all seiner Tätigkeiten.
 - Wenn der Feind eine Versöhnungs-/ Einheitsinitiative angreift, gilt der Angriff hauptsächlich der Einheit der Leiterschaft.
 - Deswegen soll sich die Leiterschaft anstrengen, diese Einheit zu schützen. Diese ist weit wichtiger als strategische, logistische oder organisatorische Entscheidungen zu treffen. Letztere sind alle wichtig aber zweitrangig.
 - Deswegen ist es wichtig, eine Deckung von Fürbitter aufzubauen (Siehe Point #4 oben).
- Das Model für Entscheiden ist:
 - Wir schreiten erst voran, wenn wir alle übereinstimmen.
 - Wenn all nicht einig sind, warten wir. Wir drängen nicht auf Übereinstimmung (dies kann insbesondere eine Versuchung für die gründenden). Wir schreiten zusammen mit Gott voran, und bitten mit jedem Schritt um seine Weisheit. Wir bewegen uns gar nicht, bis wir eins sind. Dies kann viel Zeit in Anspruch nehmen und das verlangt Geduld mit und Vertrauen auf einander.
- Das Leiterschaftsteam folgt dem Top-Down oder Command-and-Control-Prinzip. Jener Leiterschaftsstil ist schon für viele Werken Gottes angemessen. Aber im Dienst der Versöhnung muss das Leiterschaftsteam Versöhnung und Einheit ausleben. Dies verlangt gegenseitige Unterordnung und Hochachtung.
- Leiterschaft, wo die Leiter sich gegenseitig unterordnen, ist viel schwieriger und nimmt bedeutend mehr Zeit in Anspruch – denn sie verlangt Beziehungen vom tiefen Vertrauen.

Komposition / Struktur vom Leiterschaftsteam

- Seien Sie vorsichtig, wen sie einladen, in diesem Team zu dienen. Dies ist in den frühen Tagen der Initiative – wenn die Versuchung ist, alle, die Interesse zeigen, mit ins Team aufzunehmen! Es kann später schmerzhaft werden, eine “auszuladen”, wofür Gott eine andere und nicht diese Rolle bereithält.
- Als sich das Team kristallisiert, müssen alle im Team zusammen hören, wer noch eingeladen werden soll. Zahlen sind unwichtig. Einheit schon (Siehe oben betr. Gegenseitige Unterordnung).
- Sich gegenseitig Ergänzende Gaben sollen im Team vorhanden sein. Aber niemand soll auf Grund der Gaben oder nur als “Lückenbüßer” eingeladen werden. Die Person ist weit wichtiger als die Gabe. Sie können Sich auf Gott

verlassen. Mit Laufe der Zeit wird er die richtige Kombination von Gaben zusammenbringen.

- Die Gaben, die in Epheser 4 aufgeführt werden, sind besonders kritisch:
 - Prophetische Gaben s
 - Man hat die besondere “Grundlage” der zusammenarbeitenden apostolischen und prophetischen Gaben – Epheser 2.20
 - Gottes Ordnung sieht vor, dass das Prophetische bestätigt, geschützt und freigesetzt zusammen mit dem Apostolischen wird.
 - Das Prophetische muss das Apostolische ehren und sich ihm unterordnen; Das Apostolische muss dem Prophetischen ehren und sich ihm unterordnen. Dies schafft eine feste Grundlage für den effektiven Ausdruck des Prophetischen durch das Prüfen vom Wort und die Entwicklung eines Christus-ähnlichen Charakters.
 - Pastorale Gaben
 - Evangelistische Gaben
 - Die Gabe des Lehrens.
 - Andere apostolische Gaben sollen auch vorhanden sein.
 - Diese spielen eine Schlüsselrolle im Teilen von Einsicht, Weisheit und Schutz.
 - Die Träger müssen reif genug sein, den(die) gründenden Leiter zu unterstützen, segnen und ihm/ihnen zu dienen, statt “neues anzufangen” oder “gegen-Initiativen” beginnen zu wollen.
- Die Gruppe, die primär Buße tun will, muss auch stark dran teilnehmen.
 - In Wittenberg 2017 waren die Initiatoren Amerikaner und keine Lutheraner.
 - Wir haben Bestätigung durch evangelischen Pastoren gesucht, dass die Initiative Gottes Idee und nicht unsere war – unter anderen von Hans Wiedenmann und Hans Scholz.
 - Wir hatten bedeutende Leiter der evangelischen Kirche in Deutschland in der Leiterschaft – zuerst Friedrich Aschoff und später Henning Dobers.
 - Es soll keine große zahlenmäßige Ungleichheit zwischen den Spalten der “Versöhnenden” in der Initiative geben.
 - Zum Beispiel: Wenn die Initiative sich mit der Rassenspalte in den USA auseinandersetzt, soll das Team aus möglichst gleich vielen Weißen und Minderheiten bestehen.

- Aber: Das Team muss mit großer Sorgfalt aufgebaut werden. Kein "Quotensystem" soll eingeführt werden, in dem eine Person nur als "Quotenerfüller" ins Team aufgenommen wird.
- Beten Sie dafür, dass mindestens ein messianischer Jude dabei sei.
 - Nehme Kontakt mit messianischen Juden auf, auch wenn das Thema Versöhnung ihnen nicht besonders "relevant" scheint.
 - Die Trennung zwischen Juden und Heiden war die erste Spaltung in der Kirchengeschichte.
 - Messianische Juden besitzen wichtige Schlüssel für Versöhnung zwischen anderen Gruppen im Leib Christi.
 - Und wir sollen jede Gelegenheit nutzen, messianische Juden als unsere älteren Brüder zu ehren.

6 – Gott in seiner Treue leitet die Initiative durch Wachstumsphasen

- Unbedeutende Anfänge
 - Hebräer 11,11-12
- Das Warten auf Gottes Timing
 - Abraham wartete nicht auf Gottes Timing und das Ergebnis hieß Ishmael
 - David hat nicht eigenmächtig die Herrschaft aus Sauls Händen reißen
 - Jesus zeigte wiederholt, er wusste, wann seine Zeit noch nicht gekommen war
 - Paul ging nicht durch eine offene Tür in seinem Dienst, weil Titus nicht da war – 2 Korinther 2,12-13
- Wachstum
 - Was lebt, wächst.
 - Am Anfang wird es weitgehend unbemerkt bleiben. Es passiert in Menschen – Galater 1,15-17
 - Dies ist ein wichtiger Aspekt vom Warten auf Gottes Timing ... nur Gott weiß, wann das innere Leben hinreichend reif ist.
 - Als Personen reifer werden, wird Wachstum deutlich sichtbar – Apostelgeschichte 14,26-27
- Schwächen
 - Schwächen treten auch zunehmend zu Tage als das Werk entwickelt.
 - Leiter und Menschen haben ihre Grenzen – 2 Timotheus 1,15; 4,9-13
 - Charakter hat noch nicht eine Christus-ähnliche Reife erreicht – Philipper 3:8, 10

- Das Kreuz wird zunehmend Teil von der DNA der Initiative.
- Glauben wird die Standardreaktion – 2 Korinther 11,23-30
- Geistlicher Gegenwind
 - Je fruchtbarer das Werk, desto starker der Gegenwind vom Bösen.
 - Angriffe vom Außen – Apostelgeschichte 20,29
 - Angriffe vom Innen – Apostelgeschichte 20,30
- Zunehmende Frucht
 - Mit Gottes Timing und auf seine Art und Weise
 - Das Werk bleibt verletzlich – zerbrechlich – 2 Timotheus 4,4-18
 - So dass sich das Fleisch nicht rühmen kann – 2 Korinther 12,7-10

7 – Gott ruft spezifische, bedeutende Versöhnungsarbeiten hervor

- Einige wichtigen Versöhnungsarbeiten sind ...
 - Gebet
 - Forschung
 - Pilgerreisen – an die Quelle vom Schmerz
 - Ehre den Verletzten erweisen
 - Hören
 - Trauern / Trauerarbeit
 - Büße
 - Vergebung
 - Wiederherstellung – Wiedergutmachung
 - Feiern
- Das Leiterschaftsteam (nicht nur der Leiter!) muss zusammen auf den Heiligen Geist hören mit Hinsicht auf
 - Was gemacht werden soll
 - Wann und wo was gemacht werden soll
 - Wer dran teilnehmen soll (die richtigen Menschen zu haben ist weit wichtiger als wie viele sie sind)

8 – Gott beginnt andere Werke während die Initiative abgewickelt wird

- Die Abwicklung der Initiative ist genauso wichtig wie der Anfang
 - Viele Initiativen haben an Kraft verloren, weil sie weitergemacht haben, sobald Gott mit dem Werk schon fertig war.
 - Es ist voll natürlich, dass Leiter auf Momentum aufbauen wollen. Organisationen werden aufgebaut, die eine Trägheit entwickeln, die sich nur schwer aufhalten lässt.
 - Das Schlüsselement ist Gottes Salbung. Wenn sie weggenommen wird, wird die Bewegung immer schwerer tun, bis (bestenfalls) sie halt langsam abstirbt oder (schlimmstenfalls) sich selbst zerstören und viele auch dabei verletzen.
- Johannes 17,4 – “Das Werk habe ich vollendet, dass Du mir gegeben hast, dass ich es tun sollte.”
 - Gott ruft uns nur das zu tun, was vollendet werden kann
- John 12,24 – “Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es viel Frucht”
 - Ein gottgefälliges Ende einer Initiative gebärt im Geist viele Neuen.